

Gute Schulsozialarbeit

Pro Arbeit bekommt von Kooperationspartnern nur Lob

Rosenheim – Bewerbungsspiele, Sozialkompetenztraining, Klassensprecherseminare, Streitschlichterausbildungen, Praktikumssuche und vieles mehr gehören zur täglichen Arbeit eines Schulsozialarbeiters. Was aber bewirken diese Maßnahmen? Wie wird die Arbeit von den Kooperationspartnern bewertet? Diese und weitere Gedanken haben Pro Arbeit Rosenheim e.V. bewogen, eine Meinungsumfrage durchzuführen. Die Entwicklung des Fragebogens wurde wissenschaftlich durch Professor Dr. König von der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg, Fachbereich Sozialwesen, begleitet.

„Als Träger der Schulsozialarbeit wollen wir selbstverständlich auch wissen, wie unsere Arbeit bewertet wird. Deshalb haben wir im Oktober und November eine Meinungsumfrage zur Schulsozi-



Neue Perspektiven will die Schulsozialarbeit in die Rosenheimer Schulen bringen.

FOTO RE

arbeit mit verschiedenen Thesen durchgeführt“, so Inge Ilgenfritz, Vorsitzende von Pro Arbeit Rosenheim. Befragt wurden insgesamt 172 Personen aus den Bereichen Schule, Wirtschaft, Handel, Handwerk, Jugendhilfe und Kommunalpolitik. Die Meinung der befragten Personen zum Einsatz der Schulsozialarbeit ist durchweg positiv.

Die Auswirkungen auf die Bereiche Prävention und Berufsintegration werden besonders positiv durch den Einsatz der Schulsozialarbeit beeinflusst, so die Befragten insgesamt.

So beurteilten 40 Prozent der Befragten mit „trifft voll und ganz zu“, dass durch den Einsatz der Schulsozialarbeit ein wichtiger Beitrag zur Prä-

vention geleistet wird. Weitere 34 Prozent sagen, dass dies fast immer zutrifft und zusätzliche 16 Prozent beurteilen dies mit „trifft tendenziell zu“. Im Bereich der Berufsfindung sind sogar 43 Prozent der Meinung, dass durch den Einsatz der Schulsozialarbeit dies voll und ganz positiv zutrifft. Hier sagen weitere 28 Prozent, dass dies fast immer zutrifft und immerhin 15 Prozent sind der Meinung, dass dies tendenziell auf den Einsatz der Schulsozialarbeit zurückzuführen ist.

Als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe beurteilen 51 Prozent der Befragten, dass dies auf den Einsatz der Schulsozialarbeit voll und ganz zutrifft. Weitere 30 Prozent sagen, dass dies fast immer zutrifft und immerhin weitere 14 Prozent beurteilen dies als tendenziell zutreffend.